

## Gesamtsanierung Postgasse

## Protokoll

### Protokoll Begehung Pflasterung

**Datum** Dienstag, 23. November 2021 **Zeit** 13.00 – 14.30 Uhr

**Sitzung Nr.** Ad hoc

**Ort** Postgasse

<b>Teilnehmende</b>	Florian Fröhlich (FFr)	GPL TAB	florian.froehlich@bern.ch
	Brigitte Gämperle (BGa)	PL Stv TAB	brigitte.gaemperle@bern.ch
	Michael von Allmen (MAI)	Denkmalpflege	michael.von.allmen@bern.ch
	Martin Schmocker (MSc)	BHU	martin.schmocker@ingenta.ch

**Entschuldigte** Marc Stadelmann (Sma) GPL ewb marc.stadelmann@ewb.ch

**Zur Kenntnis** Simon Bühler (SBü)  
Bernhard Roth (BRo)

**Beilagen**

1. Übersichtsplan Pflasterung mit Ist-Zustand schraffiert, Zielzustand farbig, ingenta ag, 20.12.2021
2. Fotodokumentation zu Übersichtsplan, ingenta ag, 28.10.2021

Traktanden	Wer	Wann
<p><b>1 Begrüssung, Grundlagen und Einführung</b></p> <p>Die Teilnehmer begrüssen sich zur heutigen Begehung.</p> <p>Als Grundlage der heutigen Begehung dienen folgende Unterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bericht Bestandesaufnahme der Pflästerung, ingenta ag, 28.10.2021 mit</li> <li>- Situationsplan 1:200, ingenta ag, 02.11.2021</li> </ul> <p>Das Tiefbauamt der Stadt Bern und Energie Wasser Bern beabsichtigen die Postgasse in Analogie der Rathausgasse komplett zu sanieren.</p> <p>Im Zuge dieser Gesamtsanierung soll die bestehende Pflästerung mit der Denkmalpflege vor Ort analysiert werden. Dabei geht es primär um die Frage, ob resp. mit welchen Massnahmen die historische Pflästerung in der Postgasse erhalten bleiben werden kann.</p> <p>Die Aufnahmen des Bestandes zeigen ein „Teppich“ von verschiedenen Typen und Grössen von Steinen. Zudem sind die Steine zum Teil beschädigt und lose. Die Fugen sind im Mittelbereich grösstenteils gemörtelt. In den Randbereichen sind sowohl Sand- wie auch Mörtelfugen vorhanden.</p>		
<p><b>2 Begehung mit Feststellungen</b></p> <p><i>Vorgehen</i></p> <p>Anhand des Situationsplanes werden die verschiedenen vorhandenen Pflästerungen begutachtet und besprochen. Punktuell wird der Plan anhand der Feststellungen vor Ort noch leicht angepasst.</p> <p><i>Feststellungen an Begehung</i></p> <p>An der Begehung werden folgende Feststellungen gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Pflästerung der Fahrbahn stammt vermutlich ca. aus dem Jahre 1960.</li> <li>- Die Fahrbahnbereiche können gemäss M. von Allmen erneuert werden. Die speziellen Platzbereiche seitlich der Fahrbahn sind mit den bestehenden Steinen und der bestehenden Versetzung zu erhalten. Die Flusswakken sind als Material einzulagern und an den gleichen Stellen wieder zu verwenden (siehe dazu den Konzeptplan der Denkmalpflege übergeben am 08.12.21 an Florian Fröhlich, TVS).</li> <li>- Die Denkmalpflege empfiehlt die vier seitlichen Platzbereiche (siehe Plan Konzeptplan Denkmalpflege) im Bestand zu erhalten (ohne Betonunterfundament), da die Einlagerung und die steingerechte Wiederverlegung einen immensen Aufwand darstellen und dabei die bauzeitliche Steineinbringung entfernt wird. Es kann keine Qualitätsgarantie für die qualitätsvolle Wiederverlegung gegeben werden. Die vier Platzbereiche haben eine sehr hohe Qualität und sind ungeschmälert zu erhalten (Vorgabe Denkmalpflege).</li> <li>- Die Erkenntnisse der Rathausgasse und Nydeggbücke sollen im Projekt Postgasse einfließen (Wissenstransfer).</li> <li>- Im Bereich des Rathausplatzes ist keine Wasserrinne. In der Rathaus- und Postgasse hingegen ist jeweils eine Wasserrinne. Die DPF klärt ab, ob auf dem Rathausplatz eine Wasserrinne erstellt werden soll. Die Ergebnisse der Abklärung werden von der Denkmalpflege an Florian Fröhlich mitgeteilt.</li> <li>- Stadtbach: Der Zustand des Stadtbaches ist beim Archäologischen Dienst Bern abzuklären. Erstes Fazit von Roger Lüscher, ADB: «Da die letzte Postgasse-Sanierung schon etwas länger zurückliegt, haben wir kaum Informationen, was uns erwartet. Der Stadtbach scheint an den meisten Stellen</li> </ul>	<p>BHU</p> <p>DPF</p>	<p>asap</p>

Traktanden	Wer	Wann
<p><i>bereits zerstört.»</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Stadtbach ist eine geschützte Struktur der Zähringer Stadt und gemäss dem Inventar der Stadt Bern und der Schutzkonvention UNESCO geschützt. Die vorhandenen Stadtbachteile sind ungeschmälert zu erhalten.</li> <li>- Die Ausstattung der Pflästerungen rund um die Schächte und Schieber sind mit der DPF abzustimmen.</li> <li>- Die Steine im Bereich der Rathaustrampe können neu verlegt werden. Dabei ist zu beachten, dass die bestehende Verlegungsart wieder erzielt wird (spezielles Verlegemuster).</li> <li>- Die Bänke im Bereich des Kronenbrunnens bleiben erhalten, da es sich um eine Kunstinstallation handelt. Die Bänke sind schonend zu sanieren.</li> <li>- Brünnen: Die Schnittstelle (Sockelbereich) ist mit Annette Löffel (Häberli Architekten AG) und Roland Meier, Immobilien Stadt Bern (ISB) abzustimmen.</li> <li>- Die Poller sind zu erhalten.</li> <li>- Die Lichtschächte im Bereich der untersten Liegenschaften auf der Südseite der Postgasse können eventuell im Zuge der Gesamtanierung teilweise aufgehoben werden. Dazu sind allerdings fundierte Abklärungen mit den Liegenschaftsbesitzern notwendig (Tiefe, Funktion (ev. Fluchtwege?), bauliche Massnahmen, ev. Kostenteiler, etc.).</li> <li>- Die Natursteinschwellen bei der Liegenschaft Nr. 18 sind teilweise zu ersetzen.</li> <li>- Im unteren Bereich südseitig ist der Randstein zu entfernen.</li> <li>- Die Steine der Postgasshalde können wiederverwendet werden, falls ein Graben für den Bau von Werkleitungen ausgeführt werden muss.</li> </ul>		

Der Bestand weist viele unterschiedliche Steintypen, Steingrößen, Verlegemuster etc. auf. Diese können zukünftig nicht alle übernommen werden. Die DPF wird einen Vorschlag machen, wo welche Pflästerungen vorzusehen sind. Die Ergebnisse sind im Konzeptplan der Denkmalpflege an die TVS (erfolgt an Florian Fröhlich am 08.12.21) ersichtlich.

### 3 Stellungnahme und Abklärungen der Denkmalpflege

An der Besprechung vom 8.12.2021 zur Pflästerung zwischen dem TAB und der DPF wurden die folgenden Punkte festgestellt:

- |   |               |          |
|---|---------------|----------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Plan wurde von DPF ergänzt. Das TAB lässt ingenta ag den angepassten Plan zukommen, ingenta ag wird die Anpassungen digitalisieren (bilateraler Austausch TAB/BHU). (Legende: Ist-Zustand schraffiert, Zielzustand farbig).</li> </ul>   | BHU/TAB       | Ende Dez |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• DPF klärt möglichen Verlauf der Mittelrinne auf dem Rathausplatz ab.<br/> <i>«Die beiden Mittelrinnen Rathausgasse / Postgasse werden mittels einer Rinnenintarsie auf dem Rathausplatz miteinander verbunden.<br/>           -Die Rinne auf dem Rathausplatz wird als Intarsie (Versetzung der Steine und Fuge) gezeigt, hat jedoch keine Vertiefung und läuft Platzeben»</i></li> </ul>  | DPF           | erfolgt  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu erhalten sind laut DPF die Pflästerungen mit Flusswacken und die Pflästerung der Teilplätze. Die Flusswacken können entfernt werden und relativ einfach wieder eingebaut werden. Bei den Teilplätzen ist dies nicht möglich. Wenn möglich sollte laut DPF auf eine Betonplatte unter den Teilplätzen verzichtet werden, wenn dies möglich ist. Grund: Die Wiederverlegung hat Steingerech zu erfolgen (Steingerechte Massaufnahme) und bedeutet einen grossen Aufwand. Auch die Dachentwässerung/Hausanschlüsse müssen noch beachtet werden. Durch den künftigen Ingenieur muss somit ermittelt werden, ob ein Erhalt der Teilplatzpflästerung verhältnismässig ist.</li> </ul> | TAB/Ingenieur | Mitte 22 |

Traktanden	Wer	Wann
<ul style="list-style-type: none"><li>Nach Anpassung des Plans wird eine Begehung mit Ingenieur und Steinspezialist organisiert, um Feinheiten zu definieren (in der Projektierung)</li></ul>	TAB	Herbst 22

Bern, 08.12.2021

Für das Protokoll:  
Martin Schmocker / Florian Fröhlich / Michael von Allmen